

L.30

AQUA FLORUM OMNIUM IM OFFIZINELLEN ARZNEISCHATZ

Mönnich M.W.

Universitätsbibliothek Karlsruhe, Strasse am Forum 2, 76049 Karlsruhe, Deutschland

Unter den Namen *Allerlei Blümleinwasser*, *Tausendblumenwasser* oder *Aqua florum omnium* führten verschiedene Arzneibücher Zubereitungen auf, deren Hauptbestandteil ein wässriges Destillat aus Kuhdung darstellt. Das bereits in der Wormser Taxe von 1582 gelistete Allerblumenwasser ist fester Bestandteil des barocken Arzneischatzes. Die Verwendung von Kuhdung als Heilmittel reicht bis in die Antike zurück, mit dem Aufkommen iatrochemischer Arzneizubereitungen tauchen im 16. Jahrhundert erstmals auch die Destillate auf. Während in den Augsburger Pharmakopöen wie auch im Nürnberger Dispensatorium von 1666 keine Rezepturen dazu angegeben sind, schreibt die Pharmacopoea Wirtenbergica von 1741 wie auch andere zeitgenössische Dispensatorien vor, den im Frühjahr gesammelten frischen Mist von der Kuh zu verwenden. Dies deutet auf ein mögliches zeitgenössisches Erklärungsmuster für die Heilsamkeit hin: Nach der Futterzeit gibt die Kuh nicht nur die wertvollste Milch, sondern läßt auch den besten Kot, in dem die gesamte den Blumen innewohnende Heilkraft enthalten ist. Die Bedeutung der Destillation für die Wirksamkeit beschreibt z.B. Poterius (1666). Paullini (1734) spricht vom salis nitros, das in Kuhfladen enthalten sein und bei Nierenstein helfen soll. 1807 weist Lémery (1807) darauf hin, dass Aqua florum omnium Benzoessäure enthalte.